

Beiträger*innen

Jessica Güssen ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft der FernUniversität in Hagen. Studium der Germanistik, Philosophie, Kunst- und Designwissenschaft in Wuppertal und Budapest. 2021 Promotion an der FernUniversität mit einer Arbeit über Beispiele des Hässlichen in der Ästhetik 1750–1850. Güssen ist Mitherausgeberin der online open access erscheinenden z.B. *Zeitschrift zum Beispiel*. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Naturschönheit/Naturhässlichkeit, Handgreiflichkeit und Evidenz, Figurationen des Verschwindens, Fragilität. Zuletzt erschienen u.a.: *Beispiele des Hässlichen in der Ästhetik (1750–1850)*, Göttingen 2022; z.B.-Themenheft *Beispiel-Tiere* (2022).

Vanessa Höving ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft der FernUniversität in Hagen. Studium der Deutschen Sprache und Literatur und English Studies in Köln, Helsinki und St. Louis. 2017 Promotion an der Universität zu Köln mit der Arbeit *Projektion und Übertragung. Medialitätsverhandlungen bei Droste-Hülshoff* (2018). Postdoc-Projekt zu Körper, Abfall, Exklusion in der Literatur seit 1800; weiteres Projekt zu Literatur, Nüchternheit und Abstinenz ab 1900. Forschungsschwerpunkte: Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert, Cultural und Gender Studies, Literatur und Körper(-Wissen), Medialität und Materialität von Literatur. Zuletzt erschienen: In Ink We Trust. Literarische body modification in Silke Scheuermanns Tattootexten, in: *Studien zum Werk Silke Scheuermanns*, Würzburg 2023; *Écriture métabolique. Stoffkreisläufe im Kater Murr*, in: *E.T.A. Hoffmanns »Kater Murr«: Neue Lektüren*, Baden-Baden 2022; It's a dirty job, but somebody's gotta do it. Müll bei Schlingensief, in: *Christoph Schlingensief: Resonanzen*, hrsg. mit Katja Holweck und Thomas Wortmann, München 2020.

Claudia Liebrand ist Lehrstuhlinhaberin für Allgemeine Literaturwissenschaft und Medientheorie am Institut für deutsche Sprache und Literatur I der Universität zu Köln. 1989 Promotion an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg über das Romanwerk Fontanes; 1995 Habilitation ebenfalls an der Universität Freiburg zu den Texten E.T.A. Hoffmanns. Gastprofessuren, -dozenturen und Fellowships u.a. an der Washington University in St. Louis, in Petersburg, Seoul, Shanghai und an der Universität von Pavia. Seit 2010 Mitherausgeberin des *E.T.A. Hoffmann-Jahrbuchs*; Forschungsschwerpunkte: Literatur des langen 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne, Gender Studies und Film Studies. Zahlreiche Publikationen umfassen die europäische Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts, Geschlechterdifferenz, Psychoanalyse und Film; zuletzt erschienen: *E.T.A. Hoffmanns »Kater Murr«: Neue Lektüren*, hrsg. mit Harald Neumeyer und Thomas Wortmann, Baden-Baden 2022; *Lauschen und Überhören. Literarische und mediale Aspekte auditiver Offenheit*, hrsg. mit Stefan Börnchen, Paderborn 2020; *Zur Wiedervorlage. Eichendorffs Texte und ihre Poetologien*, hrsg. mit Thomas Wortmann, Paderborn 2020.

Wim Peeters ist Akademischer Rat am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft an der FernUniversität in Hagen. Studium der Germanistik, allgemeinen Literaturwissenschaft und Niederlandistik in Leuven, Gent und Bochum. 2008 Promotion an der Universität Leiden mit der Arbeit *Recht auf Geschwätz. Geltung und Darstellung von Rede in der Moderne*. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Literatur und Kommentar, Selbsthilfe, das Haus, Opfer und Gender. Letzte Buchveröffentlichung: *Erfolg. Institutionelle und narrative Dimensionen von Erfolgsratgebern (1890–1933)*, hrsg. mit Michael Niehaus, Horst Gruner und Stephanie Wollmann, Bielefeld 2021.

Peter Risthaus ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medien-geschichte an der FernUniversität in Hagen. Studium der Germanistik, Philosophie, Politikwissenschaft und der Literaturvermittlung und Medienpraxis an den Universitäten Essen-Duisburg, Universität Konstanz, Ruhr-Universität Bochum. 2005 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum mit der Arbeit *Onto-Topologie. Zur Entäußerung des unverfügbaren Ortes von Martin Heidegger zu Jacques Derrida und jenseits*. Ebendort 2018 Habilitation in Deutscher Philologie mit der Untersuchung *Unterschreiben. Zur Geschichte und Theorie literarischer Eigenhändigkeit* (erschienen 2023). Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Beispiele in Wissensdiskursen, Mediengeschichte der Frühwarnsysteme, Kulturgeschichte der Einfachheit und Netzwerklosigkeit. Zuletzt erschienen: *Konformieren. Festschrift für Michael Niehaus*, hrsg. mit Jessica Güsken, Wim Peeters und Christian Lück, Heidelberg 2019; Gewöhnliche Beispiele: »Stieglitze« (Zweite Lieferung; Stanley Cavell), in: *z.B. Zeitschrift zum Beispiel*, hrsg. mit Jessica Güsken, Christian Lück und Michael Niehaus, Nr. 5 (2022).

Philipp Ritzen ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Neuere deutsche Literatur der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Studium der Neueren Deutschen Literatur, Philosophie und Alten Geschichte an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; 2017 Promotion an der Universität Düsseldorf mit einer Arbeit zum mythischen Denken in Heinrich Heines *Romanzero*. Forschungsschwerpunkte sind Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Utopieforschung und Transhumanismus sowie digitale Schriftlichkeit. Kürzlich erschienen u.a.: *Heinrich Heines »Romanzero«. Mythisches Denken und resignatives Geschichtsbild*, Berlin/Heidelberg 2023.

Lehel Sata ist assoziierter Professor am Institut für Germanistik der Universität Debrecen (Ungarn). Studium der Germanistik an der Universität Pécs (Ungarn), 2007 Promotion an der Katholischen Péter Pázmány Universität in Budapest mit einer Arbeit zum Thema »Mystische Sprachbetrachtung in der deutschen Literatur des 17. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung von Johann Schefflers *Cherubinischem Wandersmann* im Lichte der Theosophie und Sprachphilosophie Jacob Böhmes«. Zwischen 2018 und 2022 leitete er den Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur am Institut für Germanistik an der Universität Pécs. 2021 Habilitation mit einer Monografie über die österreichische experimentelle Gegenwartsautorin Brigitta Falkner. Gründungsmitglied des Comics Studies Research Center an der Universität Pécs. Arbeitsfelder: Deutschsprachige Literaturgeschichte (Frühe Neuzeit, Jahrhundertwende, zeitgenössische Literatur), experimentelle Literatur, Intermedialität, Literaturcomics. Zuletzt erschienen: *»Flüchtige Architekturen«. Avantgarde-Rezeption und experimentelle Multimedialität bei Brigitta Falkner*, Wien 2022.

Christoph Schmitt-Maaß ist German Tutor und Montgomery-DAAD Fellow am Lincoln College, Oxford. Studium der Neueren deutschen Literatur & Medien sowie der Allgemeinen und Vergleichenden Religionswissenschaft in Marburg, Zürich und Luzern, 2007 Promotion an der Universität Basel mit einer Arbeit zur deutschsprachigen Ethnopoese der Gegenwart; 2017 Habilitation an der Universität Potsdam mit einer Arbeit zur Rezeption von Fénelons *Télémaque* im deutschsprachigen Raum; zuletzt eigene DFG-Stelle an der LMU München zur Erforschung der deutschsprachigen Rezeption des Jansenismus. Forschungsschwerpunkte sind die Literatur vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Religion und Literatur, Kulturtransfer. Kürzlich erschienen sind u.a.: *Kritischer Kannibalismus. Eine Genealogie seit der Frühaufklärung*, Bielefeld 2019; *Katholische Aufklärung – Möglichkeiten und Grenzen eines Konzepts*, hrsg. mit Gideon Stiening und Friedrich Vollhardt, Hamburg 2021; Im Glashaus. Narrativierte Transparenz-Kritik in der Weimarer und Bonner Republik von Benjamin bis Koeppen, in: *Erzählte Architektur. Trans- und intermediale Perspektiven auf das Verhältnis von Erzählen und Architektur im 20. und 21. Jahrhundert*, Baden-Baden 2021.

Monika Schmitz-Emans ist Professorin für Komparatistik im Ruhestand. Seit 1992 war sie Professorin an der FernUniversität in Hagen, seit 1995 an der Ruhr-Universität Bochum. 1984 Promotion mit einer Arbeit zu Jean Paul, 1992 Habilitation mit einer Arbeit über »Schrift und Abwesenheit«. Jüngste Publikationen: *Enzyklopädische Phantasien. Wissensvermittelnde Darstellungsformen in der Literatur – Fallstudien und Poetiken*, Hildesheim/Zürich/New York 2019; *Zeitungstheater. Über Bühnen und Akteure von Humorblättern und Comiceilagen um 1900*, Hannover 2020; *Buchtheater. Spielformen, Konzepte und Poetiken des Buchs als Theater in Buch- und Literaturgeschichte*, Hildesheim/Zürich/New York 2022. Als Hrsg.: *Literatur, Buchgestaltung und Buchkunst. Ein Kompendium*, Berlin/Boston 2019.

Hans-Joachim Schott ist Professor für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule am Standort Leipzig. Studium der Germanistik, Philosophie und Literaturvermittlung in Bamberg sowie der Betriebswirtschaftslehre an der Fern-Universität in Hagen; Promotion an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit einer Arbeit über Ideologiekritik im Frühwerk Bertolt Brechts. Habilitation mit einer Arbeit über literarische Reflexionen psychotischer Grenzerfahrungen. Forschungsschwerpunkte sind die Literatur der Moderne und Postmoderne, kritische Gesellschaftstheorien sowie kulturwissenschaftliche Bezüge der Sozialen Arbeit. Kürzlich erschienen sind u.a. *Der unteilbare Andere. Studien zur literarischen Reflexion psychotischer Grenzerfahrungen*, Würzburg 2020; *Arbeit und Natur*, hrsg. mit Judith Ellenbürger, Würzburg 2017.

Andrea Schütte ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich »Intervenierende Künste« an der Freien Universität Berlin. Studium der Germanistik und Ev. Religionslehre in Bonn und Oxford; 2003 Promotion an der Universität Bonn mit einer Arbeit zu ästhetischen Anordnungen in Texten und Museen des 19. Jahrhunderts; 2017 Habilitation in Neuerer deutscher Literatur mit einer Arbeit zur Intensität als ästhetischem und literarischem Phänomen. Forschungsschwerpunkte sind Literatur und Migration, Literatur und Wissen, Gegenwartsliteratur und -kultur, Literatur und Medialität. Kürzlich erschienen ist: *Polemische Öffentlichkeiten. Zur Geschichte und Gegenwart von Meinungskämpfen in Literatur, Medien und Politik*, hrsg. mit Elke Dubbels und Jürgen Fohrmann, Bielefeld 2021.

Martina Wernli ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Materielle Kultur und Literaturwissenschaft, Kanonfragen (vgl. #breiterkanon), Romantikerinnen. Ausgewählte Publikationen: *Federn lesen. Eine Literaturgeschichte des Gänsekiels von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert*, Göttingen 2021; Thinking and Writing Truth. Rahel Levin Varnhagen's Diaries and Philosophical Notes, in: *Hegel Bulletins* 43/3 (2022); Hrsg.: »jetzt kommen andre Zeiten angerückt«. *Schriftstellerinnen der Romantik*, Stuttgart 2022.